

Kurfürst Friedrich II. gebietet den Städten Altenburg, Torgau, Grimma, Eilenburg, Delitzsch, Gräfenhainchen, Borna und Prettin, das Predigerkloster zu Leipzig im ungestörten Besitz seiner Terminirhäuser zu belassen, und verbietet diese mit städtischen Oblasten zu belegen.

Altenburg, 1459 Juni 18. 5

Hdschr.: Beglaubigte Abschr. Saec. XVI Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10531 Leipziger Händel 1218—1505 fol. 44.

Die Abschrift Saec. XV(B) Gesamtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 90 No. 38. 2^A weicht in der Orthographie sehr ab.

Anm.: Vergl. die folgende Urk. und No. 202, 214, 220.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachßen *usw.* Burgermeister, rete, richter und gantzen gemeynen unßer stete Aldenburgk, Törgaw, Grymme, Ileburg, Deltzsch, 10 Greuenheinchen, Borne und Prettin. Lieben getrewen. Die wirdigen gotforchtigen und innigen bruder prior und gantze convent des predigerclosters zcu sant Pael in unßer stadt Leiptzk gelegen, unßer lieben andechtigen, haben uns fürbracht und zcu erkennen geben, wie sie bei euch terminersheußßer, darinne sich zcu enthalten und das heilige al-
moße von dem cristenfolcke zcu irer narung zcu bitten, gote dem almechtigen inneglich 15 dabey zcu dienen, ligende und lange zeitt bei unßern alteltern eldern furfaren und auch bei uns frei und unbeschwert an alle uffsatzunge geschoss wachen diensten und andern gerüglichen besessen und darinne gewonet haben. Nu understehit ir euch, alßo wir vornemen, inn die heußßer abezcuzziehen, die ewren darinne zcu setzen, stadtrecht auch davon gleich andern ewren mitbürgern und bewonern zcu pflegen, denselben brüdern zcu 20 verterplichem schadenn^{a)} und zcu irer innickeit verstorung, und wo wir dafür nicht gedechten, were zcu besorgen das die brüder inn iren clostern sich nicht enthalden könnten, dodurch gotts dienst, des wir allzeit eyn merer sein, vermynnert und verdruckt wörde, das uns nicht lieb were. Davon begeren wir von euch in ernsten vleise in crafft des unßers offen briefes gebietende, daß ir den gnanten brüdern ire terminersheußßere, die 25 sie bei euch habende sind, nicht abezziehet, in die nicht enget noch nymands der ewren an iren willen undt folwort darein setzet, keinen drangßal ufflegung ader beswerung an denselben iren heußßern in zcu füget ader uffsetzet, domit sie euch uff ewr rathaus ichts zcu pflegen ader zcu thune verbüntlich mochten werden, sündter sie bei iren freiheiten aldem herkommen und löblichen gewonheyten in der ere und dienste des almechtigen 30 gots darzcu sie *getermet^{b)} geordent und geruffen sind, in ewickeit bleiben lasßet und dowider nicht thut noch komet bey vermeidunge unßer schweren ungenaden und andern penen, die wir von euch, wo ir wider diße unßer zeugebung thetet, *unerleßlich^{c)} furdern und nemen wollen. Zcu ortkunde haben wir unßer insigel an dießen brieff thun hengen, der gegeben ist zcu Aldenburgk am montag nach sant Veits tage des heiligen 35 merterers nach Cristi unßers herrenn geburte tawßent vierhundert und darnach in dem neünundfunfftzigesten jaren. Hybei sindt gewest und gezcügen die wirdige und gestrengen er Nickel von Schonberg ritter unßer lieben gemaln hofemeister, er Georgius

232. a) schadenn a. R. nachgetragen. b) geternet. B getyrmett. c) von euch unerleßlich; B von euch unerlaßlich.